

Nächtliche Sonne
Flamenco, Fest und Politiken

2.-4. Juli 2021
WKV #Parkseite



Gonzalo García Pelayo, *Nueve Sevillas*, 2020, Filmstill

OUTDOOR LIVE PROGRAMM
& LIVE STREAM

Musik, Tanz, Performances, Vorträge, Filme, Gespräche, Workshop ...

Daniel Baker, Francesco Careri / Stalker, Joy Charpentier, Georges Didi-Huberman, Pastora Filigrana, Robert Gabris, Delaine Le Bas, Leonor Leal, María Marín, Moritz Pankok, Gonzalo García Pelayo, María García Ruiz, Tomás de Perrate, Proyecto Lorca (Juan Jiménez, Antonio Moreno), Pedro G. Romero, Victoria Sacco, Marco Serrato, Evelyn Steinthaler, Sébastien Thiery / PEROU und andere

Anmeldung: zentrale@wkv-stuttgart.de

Eintritt: frei

Im Rahmen von: *Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser*

Das im Rahmen der Ausstellung *Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser* lange geplante und oft verschobene Programm *Nächtliche Sonne* kann nun endlich starten. Es findet vom 2. bis zum 4. Juli 2021 im neuen *Shared Space #Parkseite* im Skulpturenhof des Württembergischen Kunstvereins statt.

Mit einem dichten Programm aus Flamencomusik und -tanz, Performances, Filmen, Vorträgen und einem Workshop wird an ein zentrales Thema der Ausstellung, das Fest, nicht nur thematisch, sondern auch als Praxis angeknüpft. Es geht um die vielfältigen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Flamenco, den Entgrenzungen, Verkehrungen und Ausschweifungen des Festes und dem politischen Kampf marginalisierter Gruppen wie den Sinti*zze und Rom*nja.

Das gesamte Outdoor-Programm im Kunstverein wird live gestreamt.

Mit **Georges Didi-Huberman** konnte ein renommierter Kunsthistoriker und Philosoph gewonnen werden, der sich seit Jahrzehnten mit den Einflüssen des Flamencos auf die Avantgarden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzt. In seinem Buch *Le danseur des solitudes* (Der Tänzer der Einsamkeiten) widmet er sich beispielsweise dem Ausnahme-Flamencotänzer und -choreografen Israel Galván, der gemeinsam mit Niño de Elche im Oktober letzten Jahres im Rahmen von *Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser* in der Staatsoper Stuttgart zu Gast war.

Didi-Hubermans Vortrag, die Online-Performance der britischen Künstlerin und Rom*njaaktivistin **Delaine Le Bas** live aus einem Garten, die Flamenco-Musiker **Tomás de Perrate** und **Marco Serrato** mit ihrem Stück über den 1930 von Helios Gómez in den Wirren des spanischen Bürgerkriegs geschaffenen Grafik-Zyklus *Días de Ira* (Tage des Zorns) sowie die Deutschlandpremiere von **Gonzalo García Pelayos** Film *Nueve Sevillas* (Neun Sevillas) bilden den Auftakt des dreitägigen Programms.

Das psychogeografische Flamenco-Filmspektakel *Nueve Sevillas* (2020), dessen Drehbuch von Pedro G. Romero stammt, kann dabei wie eine Art Prolog zum gesamten Programm gelesen werden, das zahlreiche, für den Film zentrale Figuren wie die Rom*njaaktivistin und Ökofeministin **Pastora Filigrana**, das Musikerduo **Proyecto Lorca** oder die Tänzerin **Leonor Leal** auf die Bühne bringt. Des Weiteren sind an dem Programm die aufstrebende Flamenco-Gitarristin und Sängerin **María Marín**, die sich in ihrem Stück Francisco de Goya und der Musik seiner Zeit nähert, die Schriftstellerin **Evelyn Steinthaler**, die verschiedene Textpassagen aus Büchern der Künstlerin, Romni und Holocaust-Überlebenden Ceija Stojka interpretiert, sowie eine Reihe von Künstler*innen der Ausstellung, die über ihre Werke sprechen werden, beteiligt. Die Kuratorin **Victoria Sacco** stellt das Flamencoprojekt *Canciones de la Guerra Social Contemporánea* (Lieder der zeitgenössischen sozialen Kriegsführung) vor, mit dem das Programm am Samstag Abend in einer Mischung aus Protestliedern, Flamenco und neuer Musik endet.

Den Abschluss macht am Sonntag, den 4. Juli, ein vierstündiger Workshop von **Joy Charpentier** über die politischen, anti-normativen und genderübergreifenden Strategien des Fälscherwesens.

Der **Shared Space #Parkseite** ist eine neue temporäre Außenplattform im Skulpturenhof des Württembergischen Kunstvereins, der von diesem (WKV #Parkseite) und anderen Partner*innen (Shared Space #Parkseite) bis Ende September 2021 für verschiedenste Veranstaltungen genutzt wird. Er wurde durch das Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.

Programm

Freitag, 2. Juli 2021

19.30 – 1 h +

Live Stream: <https://fb.me/e/1jhamqAY0>

19.30 h

Iris Dressler, María García Ruiz

BEGRÜSSUNG + KURZEINFÜHRUNG, 15'

Delaine Le Bas

ONLINE LIVE PERFORMANCE

Modern Witch Part II, 20'

Als Teil der britischen Rom*nja-Gemeinschaft erforscht Delaine Le Bas die Erfahrungen von Intoleranz, Stereotypisierung und Vertreibung, denen diese nach wie vor ausgesetzt ist, sowie die Widerstände dagegen. Die Verschränkungen von Sprache und Hexerei spielen dabei eine zentrale Rolle.

Im Rahmen von *Nächtliche Sonne* führt Le Bas eine neue Performance auf, die in einer Installation im Garten des Hauses stattfindet, das sie einst mit ihrem verstorbenen Ehemann, dem Künstler Damian Le Bas, teilte.

Die Performance ist ortsspezifisch. Sie wird am 2. Juli 2021 live im Garten in Worthing Sussex U.K. gefilmt

und reist über das Internet durch Raum und Zeit.

Mit Referenzen auf Rasheedah Phillips [*Dismantling The Master(s) Clock (Work Universe)*, 2016] und Silvia Federici [*In Praise Of The Dancing Body*, 2020].

20.15 h

Georges Didi-Huberman

VORTRAG, 45' + Q&A

Der renommierte Kunsthistoriker und Philosoph Georges Didi-Huberman hat sich intensiv mit Flamenco auseinandergesetzt und verschiedene Texte und Bücher dazu veröffentlicht, darunter *Le Danseur des Solitudes* (2006), eine philosophische Betrachtung des Flamencotänzers und Choreographen Israel Galván, oder sein Textbeitrag im Katalog einer der bislang umfassendsten Ausstellungen zur Beziehung zwischen Flamenco und den modernen Avantgarden des 20. Jahrhunderts, die 2008 unter dem Titel *The Spanish Night* im Museo Reina Sofía in Madrid zu sehen war.

ca. 21:15 h / Pause

21.30 h

Tomás de Perrate & Marco Serrato

MUSIK

Helios Gómez, Dias der Ira, 40'

Tomás de Perrate und Marco Serrato präsentieren ein Musikstück zu Helios Gómez' Grafikserie *Dias de Ira* (Tage des Zorns) von 1930, die sich der Gewalt des spanischen Bürgerkriegs entgegenseht.

Tomás de Perrate entstammt einer traditions- und einflussreichen Musiker*innenfamilie aus Utrera und Lebrija. Er zählt zu den bedeutendsten zeitgenössischen Interpret*innen des Flamencos, hat unter anderem Hugo Balls Laugedicht *Die Karawane* in Flamenco übertragen und diese Kunstform auf einer Bandbreite zwischen Gregorianischem Gesang und Neuer Musik neu verhandelt. Perrate hat an zahlreichen Stücken von Israel Galván mitgewirkt.

Marco Serrato ist Teil der mythischen Band Orthodox, der Avantgarde des Doom Metal in Sevilla.

22.15 h

Gonzalo García Pelayo

FILM, DEUTSCHLANDPREMIERE + GESPRÄCH

Nueve Sevillas (Neun Sevillas), 2020, 157'

Dieser psychogeografische Roadmovie stellt eine Art Flamencologie auf Füßen dar, die uns, begleitet von neun unterschiedlichen Charakteren, durch die Straßen Sevillas führt. Die chilenische Tänzerin Javiera de la

Fuente, der Dichter David Pielfort, die Romn*jaanwältin und Feministin Pastora Filigrana, der Tänzer José Jiménez „Bobote“, der ungarische Sänger und Tänzer Rudolph Rostas, die afrikanische Tänzerin Yinka Esi, die Stierkämpferin Vanesa Montoya, die Schauspielerin Rocío Montero und der Filmemacher Gonzalo García Pelayo machen uns mit neun von tausend möglichen Sevillas und neun von tausend möglichen Philosophien des Flamencos vertraut. Die neun Episoden werden durch Zwischentitel strukturiert, die eine zehnte Stimme einführen: die des Künstlers Pedro G. Romero, der das Drehbuch zum Film schrieb und dessen Plakatserie für die Flamenco-Biennale 2018 Ausgangspunkt desselben war. Die Episoden werden überdies durch Auftritte von Israel Galván, Alfredo Lago, Inés Bacán, Rocío Márquez, Raúl Cantizano, Leonor Leal, Tomás de Perrate, Niño de Elche, Rocío Molina, Silvia Pérez Cruz und Rosalía miteinander verwoben.

Samstag, 3. Juli 2021

13 – 24 h

Live Stream: <https://fb.me/e/3QOyHx8vU>

13 h

Iris Dressler, Pedro G. Romero

BEGRÜSSUNG + EINFÜHRUNG, 30'

13:30 h

PODIUM / GESPRÄCHE, 60'

Francesco Careri / Stalker, Sébastien Thiery / PEROU (Online), María García Ruiz

Gespräch über zwei kollektive Projekte der Gruppen PEROU und STALKER, die sich mit der räumlichen Ausgrenzung von Rom*nja-Gemeinschaften beschäftigen. Diese betreffen zum einen eine Rom*nja-Siedlung in Ris-Orangis, nahe Paris, und später in Grigny, und zum anderen den Bau eines Savorengo Ker, eines „Hauses für alle“ am Stadtrand von Rom. In beiden Fällen handelt es sich um sensible Formen der Zusammenarbeit mit Gemeinschaften, die an die Ränder von Stadt und Gesellschaft gedrängt wurden. Wie fordern die räumlichen Praktiken dieser „unsichtbaren“ Gemeinschaften den hegemonialen Raum der Stadt heraus? Inwieweit stellen sie die vorherrschenden Vorstellungen von Gemeinschaft in Frage?

Robert Gabris, Iris Dressler

Über Formen der künstlerischen und politischen Aneignung von Raum, deren jeweiligen Grenzen und möglichen Verbindungspunkte.

14:30 h

Evelyn Steinhäler

LESUNG, 30'

Die Künstlerin Ceija Stojka (1933-2013), die der Gemeinschaft der Lovara-Rom*nja angehörte, hat ihre Kindheitserinnerungen an verschiedene Konzentrationslager unter anderem in Form von Zeichnungen, Malereien und Texten verarbeitet. Sie hat damit einen wesentlichen Beitrag zur Anerkennung der lange Zeit verschwiegenen systematischen Verfolgung und Vernichtung der Rom*nja während des Nationalsozialismus geleistet. Die Schriftstellerin Evelyn Steinhäler nähert sich in ihrem Beitrag verschiedenen Texten aber auch filmischen Aufnahmen von Gesprächen und dem Gesang der Künstlerin an. Die vielschichtige Biografie der Malerin, Sängerin, Autorin und Überlebende des *Porajmos*, wie der Völkermord an den Sinti*zze und Rom*nja auf Romanes heißt, tritt dabei in eine Wechselwirkung mit den Erinnerungen Steinhälers an ihre lange zurückliegende Zusammenarbeit: „Ein Prozess von ausgiebiger Durchdringung, des aufgesogen und mitgerissen Werdens – und nicht mehr loslassen Könnens. Mit aller Opulenz des Lebens und dem langen Schatten des unvorstellbaren Grauens“ (Evelyn Steinhäler).

ca. 15 h / Pause

15.15 h

Leonor Leal & Antonio Moreno

TANZ / LECTURE PERFORMANCE

Alegrías / Conferencia escénica ¡Ahora bailo yo! (Szenischer Vortrag. Jetzt tanze ich!), ca. 80'

Ein Tanzstück und szenischer Vortrag über das 1976 entstandene Tanzstück *Camelamos Naquerar* (Wir wollen sprechen) von Mario Maya und seinem Teatro Gitano-Andaluz, in dem andalusische Rom*nja erstmals über ihre jahrhundertelange Unterdrückung und Diskriminierung sprechen. „Ich tanze, weil ihr existiert.“ So beginnt das Tanzstück *Camelamos naquerar*, oder besser gesagt, so habe ich gedacht, dass es beginnt. Wie recherchiere, überarbeite oder schreibe ich ein Stück neu, das ich nie live gesehen habe? Wie erschaffe ich etwas aus dem Material, das mir vorliegt (und das unvollständig und verwirrend ist)? Wie kann ich dieses Stück als Tänzerin durch meinen Körper oder gar durch mein Leben filtern, um es auf diese Weise freizulegen? Kann ich darüber sprechen, kann ich eine eigene Stimme, außer meinen Füßen, Hüften oder Armen?, haben“ (Leonor Leal)

ca. 16.30 h / Pause

17 h

Daniel Baker, Delaine Le Bas, Moritz Pankok

ONLINE / ONSITE GESPRÄCH, 30' + Q&A

Über die verschiedenen Positionen und Methoden der Künstler*innen Daniel Baker und Delaine Le Bas

17.45 h

Pastora Filigrana

VORTRAG, 80' + Q&A

Pastora Filigrana ist eine auf Arbeits- und Einwanderungsrecht spezialisierte Anwältin und Ökofeministin aus Sevilla. In ihrem Vortrag schlägt sie vor, die Geschichte der Rom*nja-Gemeinschaften in Spanien aus einer feministischen und Klassenperspektive neu zu erzählen. Die Geschichte der Rom*nja in Spanien ist eine Geschichte von 500 Jahren Verfolgung durch die politische Macht. Diese Verfolgung hatte zwei Hauptziele: das Verschwinden der Kultur und die Regulierung der Arbeitskraft der Rom*nja. In den letzten 500 Jahren wurden mehr als 250 Verordnungen erlassen, die die Rom*nja dazu zwingen, ihre Berufe aufzugeben und die prekärsten Jobs mit der schlechtesten sozialen und wirtschaftlichen Anerkennung anzunehmen. Historisch betrachtet wurden sie gezwungen, das Land als Leibeigene zu bewirtschaften und Zwangsarbeit in den Minen und als Ruderer auf den königlichen Galeeren zu verrichten. Die Rom*nja haben lebenswichtige Strategien entwickelt, um diesem Schicksal der wirtschaftlichen Ausbeutung zu entkommen und ihre Autonomie und Lebensweise zu bewahren. Die Strafe für diese Kühnheit waren jahrhundertelange Verfolgung, Folter und Völkermord.

ca. 19.15 / Pause

19.30 h

María Marín

GITARRE + GESANG

Musik und Lieder aus der Zeit Francisco de Goyas, 40'

Francisco de Goya war ein großer Freund jener Musik und Feste, die in Madrid Ende des 18. Jahrhunderts als *majismo* bekannt waren und im Laufe der Zeit, kurz vor seinem Tod im Exil in Bordeaux, begannen, Flamenco genannt zu werden. In ihrer Annäherung an die Musik und Lieder aus der Zeit Goyas geht es María Marín nicht nur um eine musikwissenschaftliche Übung – Marín ist Professorin am Konservatorium in Den Haag –, sondern auch darum, sich die Linie und Dichte von Goyas Malereien und Stichen anzueignen.

20.15 h

Victoria Sacco

VORTRAG

Über das Projekt *Canciones de la Guerra Social Contemporánea* (Lieder der zeitgenössischen sozialen Kriegsführung), 30' + Q&A

In den späten 1970er-Jahren, nach dem Tod des Diktators Francisco Franco, unternahm Guy Debord zahlreiche Reisen durch die Iberische Halbinsel. In Spanien und Frankreich stand er in Kontakt mit Gruppierungen der Autonomiebewegung. Vor diesem Hintergrund beschloss er, ein Liederbuch über das zu verfassen, was er euphemistisch „spanische Neodemokratie“ nannte. Es erschien 1981 unter dem Titel *Canciones de la Guerra Social Contemporánea*. Das gleichnamige Projekt von Pedro G. Romero versteht sich als musikalische Neuinterpretation von Debords Liederbuch, an dem zahlreiche zeitgenössische Flamencokünstler*innen beteiligt sind. Es umfasst überdies die Präsentation historischer Dokumente. Victoria Sacco unterstützt Romero bei der Recherche von Materialien, die mit dem Liederbuch in Verbindung stehen. Dazu zählen Bücher, Zeitschriften, Zeitungsausschnitte, Berichte, Fotos, Briefe und musikalische Quellen der Zeit, die sie während ihres Vortrags vorstellt.

ca. 20:30 h / Pause

21:30 h

Tomas de Perrate, María Marín, Leonor Leal, Antonio Moreno, Juan Jiménez, Marco Serrato
MUSIK & TANZ

Canciones de la Guerra Social Contemporánea, 60'

Eine Auswahl musikalischer Beiträge des Projektes *Canciones de la Guerra Social Contemporánea*, in der die Lieder aus dem Spanischen Bürgerkrieg und Widerstand zwischen Flamenco und neuer Musik dekonstruiert werden.

Sonntag, 4. Juli 2021

13 – 17 h

Joy Charpentier

WORKSHOP

Chourave (Diebstahl), 240' mit Pausen

Chourave bedeutet stehlen, die Regeln zu unseren Gunsten umzuleiten, um etwas zu bekommen, das wir mehr brauchen als der oder die Vorbesitzer*in: Geld, Materialien, Bilder, Gesetze oder Geschichte.

Chourave kann als Überlebens- oder Widerstandsstrategie betrachtet werden.

In diesem Workshop nähern wir uns der Figur des / der Fälscher*in, die Falschgeld, gefälschte Ausweispapiere, Juwelen oder Gemälde herstellt. Wir betrachten Fälschen als Tarnung, alternatives System und kritische Haltung, aber auch als Möglichkeit gefälschter Geschlechterrollen. Wir werden Bilder aus verschiedenen Quellen *chouravieren* und versuchen, daraus eine Serie von Drucken anzufertigen. Außerdem werden wir mit einem speziellen Arbeitsprotokoll experimentieren, bei dem wir schnelle Entscheidungen treffen und mit Zufällen und Unvorhergesehenem umgehen müssen. Das Ergebnis wird die Form einer schwarz-weißen *Fanzine* aus Postern annehmen.

Daten und Credits

Flamenco, Fest und Politiken

Musik, Performances, Vorträge, Filme, Gespräche, Workshop ...

2. – 4. Juli 2021

Ein Outdoor Programm + Live Stream

im Rahmen der Ausstellung

Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser

(17. Oktober 2020 – 11. Juli 2021)

Live Stream

Freitag, <https://fb.me/e/1jhamqAY0>

Samstag, <https://fb.me/e/3QOyHx8vU>

Kurator*innen

María García Ruiz, Pedro G. Romero

Eintritt frei

Ort

WKV #Parkseite

Württembergischer Kunstverein Stuttgart

Schlossplatz 2 / Eingang Stauffenbergstrasse

Kontakt + Anmeldung

zentrale@wkv-stuttgart.de

Fon: 0711 22 33 70

Öffnungszeiten Ausstellung

Di, Do–So: 11 – 18 Uhr; Mi: 11 – 20 Uhr

Eintritt Ausstellung

Auf Spendenbasis. Die Hälfte der eingenommenen Summe geht an die Künstler*innensoforthilfe Stuttgart.

Gefördert von

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Kulturamt der Stadt Stuttgart

Baden-Württemberg Stiftung

Stiftung Landesbank Baden-Württemberg

Marli Hoppe-Ritter-Stiftung zur Förderung der Kunst

Prolab Fotofachlabor GmbH, Stuttgart

Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Partner*innen

Spanische Kulturtage Stuttgart

Staatsoper Stuttgart

Anhang: Bios + Weitere Materialien

(wird laufend ergänzt)

Delaine Le Bas

*1969, lebt in UK

Delaine Le Bas ist eine interdisziplinäre Künstlerin, die in den Bereichen Installation, Performance, Fotografie und Film arbeitet. Sie ist einer der sechzehn Künstler*innen, die 2007 Teil von *Paradise Lost*, dem ersten Roma-Pavillon auf der *Venedig Biennale* waren. Sie arbeitete mit ihrem verstorbenen Ehemann, dem Künstler Damian Le Bas, an ihren Installationen *Safe European House?* und den Projekten *Gypsy Revolution* und *Gypsy DaDa*. Delaine Le Bas schuf 2015 die *Romani Embassy* und schrieb Performancetexte mit ihrem Sohn, dem Schriftsteller Damian James Le Bas. Ihre Werke waren u.a. auf der *Prague Biennale* (2005, 2007), der *Venedig-Biennale* (2007, 2017) sowie auf der *Gwangju Biennale* (2012) vertreten. Sie wurden in der *Zacheta National Gallery Of Art* (2013), dem *MWW Wroclaw Museum* (2014), auf der *D-0 Ark Underground Biennale* in Bosnien-Herzegowina (2015), der *Off Biennale Budapest* und der *Goteborg Biennale* (2015) gezeigt.

Modern Witch Part II

She returns to her home

On the South Coast Of England

After a forced institutional home archiving

To the place where he planted and grew a magical garden for her to reside

Among the plants and the calm of the trees

Rescued from the disregarded

Left on the scrap heaps

Left to die

He is gone but he lives on in this place

Constantly renewing, growing

Through these breathing organisms

Living On

Not fixed by time or space

While she creates

Because Actually, the dead are not dead

They live on through us with what they and we have have created together through and across time and space

While the materials manifested through the body act as weapons against the forces that have always tried to to contain the other

– Delaine Le Bas, 16. Juni 2021

Joy Charpentier

*1991 in Thiais, lebt in Montpellier.

Ich definiere meine Identität und Arbeit als politische Setzung: Rom, Schwuler, Feminisierter, Sexarbeiter, Proletarier. Ich bin in einem Wohnwagen in der Gemeinschaft der Manouche-Romn*ja aufgewachsen, meine Familie reiste von Volksfesten zu evangelikalischen Konvois. Meine Praxis hinterfragt die Phänomene von Herrschaft und Gewalt, die durch soziale und sexuelle Marginalität hervorgerufen werden.

Pastora Filigrana

* 1981 in Triana, Sevilla, lebt dort

Pastora Filigrana ist eine auf Arbeits- und Einwanderungsrecht spezialisierte Anwältin und Ökofeministin aus Sevilla. Als Mitglied des Netzwerks *Red Antidiscriminatoria Gitana* kämpft sie gegen die Diskriminierung von und Polizeigewalt gegen Rom*nja in Spanien. 2020 hat sie das Buch *El pueblo gitano*

contra el sistema-mundo. Reflexiones desde una militancia feminista y anticapitalista (Rom*nja gegen das Weltsystem. Reflexionen aus einer militanten feministischen und antikapitalistischen Perspektive) herausgebracht.

Victoria Sacco

*1977 in Buenos Aires

Victoria Sacco ist Forscherin, Dozentin und freie Kuratorin. Sie schloss ihr Studium der Kunstgeschichte an der Universität von Buenos Aires ab und besuchte anschließend das Independent Studies Programm am Museu d'Art Contemporani de Barcelona (PEI/MACBA). Sie ist die Herausgeberin von *Muntadas. Con/Textos III: An Anthology of Critical Texts*, hrsg. von La Virreina Centre de la Imatge (2020), und schreibt für die Zeitschrift *La Maleta de Portbou*. Seit 2010 unterrichtet sie an der ESDi School of Design in Barcelona und arbeitet seit 2014 für das Barceloner LOOP Festival, für das sie derzeit den *City Screen* und das europäische Projekt *A-PLACE* koordiniert. Zuvor war sie als Projektkoordinatorin und später als Co-Direktorin der Kunst- und Wissenschaftsstiftung Quo Artis tätig. Mit Pedro G. Romero arbeitet sie zur Zeit an dessen Projekt *Canciones de la Guerra Social Contemporánea*.

Evelyn Steinthaler

*1971, lebt in Wien

Evelyn Steinthaler ist Autorin, Herausgeberin, Hörbuchproduzentin, Übersetzerin, Biografin, Performerin, Moderatorin und Jugendarbeiterin. Ein neuer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf gesellschaftspolitischen Projekten mit Fokus auf *Empowerment* von Frauen und Mädchen. Für das Buch *Frauen 1938* wurde sie mit dem Bruno-Kreisky-Anerkennungspreis für das Politische Buch ausgezeichnet. 2017 erschien ihre Übersetzung von *Austria: A Soldier's Guide* im Czernin Verlag.

Im Herbst 2018 gab es gleich zwei Neuerscheinungen: Bei Kremayr & Scheriau erschien *Mag's im Himmel sein, mag's beim Teufel sein* und die Graphic Novel *Persmanhof 25. April 1045*, an der sie gemeinsam mit Verena Loisel gearbeitet hat, wurde bei Bahoe Books veröffentlicht.

Evelyn Steinthaler hat an verschiedenen Projekten der Künstlerin Ines Doujak mitgewirkt.

Shared Space #Parkseite

Der Shared Space #Parkseite ist eine neue temporäre Außenplattform im Skulpturenhof des Württembergischen Kunstvereins, der von diesem (WKV #Parkseite) und anderen Partner*innen (Shared Space #Parkseite) bis Ende September für verschiedenste Veranstaltungen genutzt wird. Eine Projektreihe bezieht sich dabei explizit auf Strukturen rassistischer Gewalt und des *Racial Profiling*s, Themen, die direkt mit dem Stuttgarter Eckensee, auf den man von diesem Shared Space aus blickt, verschränkt sind. Einzelpersonen und Gruppen, die die Plattform für nicht-kommerzielle Veranstaltungen, Treffen, Proben und mehr nutzen wollen, können sich formlos beim Kunstverein unter zentrale@wkv-stuttgart.de (Betreff: „Nutzung Shared Space #Parkseite“) um eine mietfreie Nutzung bewerben. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten des WKV fallen Personalkosten an.

Der Shared Space #Parkseite wurde durch das Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.

Weitere Infos hierzu: www.wkv-stuttgart.de, zentrale@wkv-stuttgart.de oder Fon: 0711 22 33 70.